



René Descartes (1596—1650), der erste große Philosoph der Neuzeit in Frankreich, der in seiner Jugend unter Wallensteins Fahnen kämpfte.

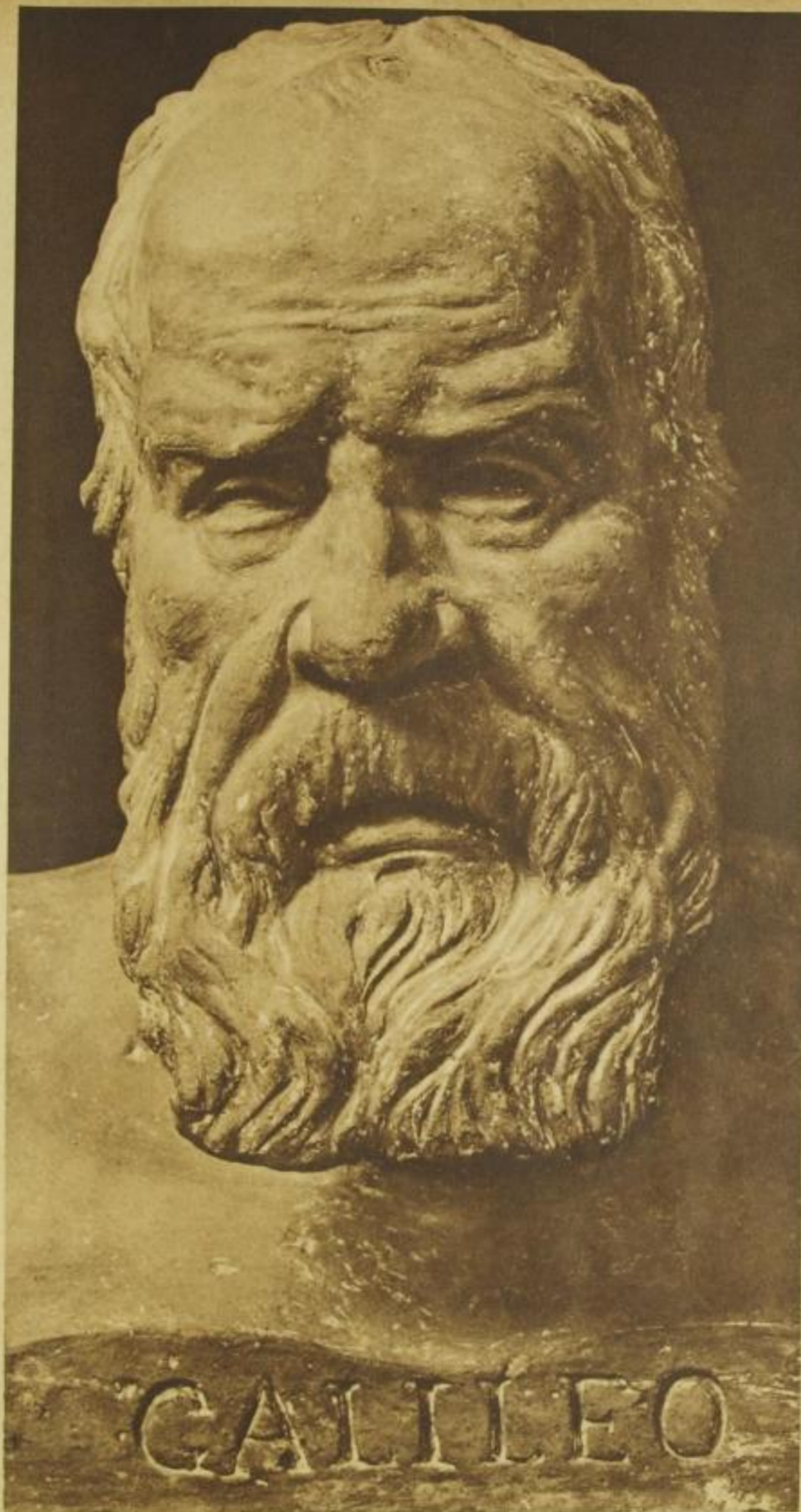
Von ihm stammt das weltberühmte Wort: „Cogito, ergo sum“ — Ich denke, also bin ich.
Gemalt von Hendrick Goltzius.

Valois erlöschen, und auf ihn Heinrich IV., der Monarch, der den französischen Bauern das Sonntagshuhn im Topfe zusagt und auch mit seinen galanten Sitten dem Bürger tener ist. „30tausend Dukaten an Barischaft und an Edelgestein und Geschmeid“ schenkt er, nach einem fliegenden Blatt, seiner „Concubina“ Gabrielle d'Estrées. 1610 wird er von Kavaillac, der in einer engen Gasse in Paris auf ein Hinterrad



Heinrich IV. (1589—1610)

Der erste französische König aus dem Hause Bourbon, der heitere und galante, volkstümliche Herrscher, der jedem Untertan „Sonntags sein Huhn im Topf“ wünschte. Er einigte das zerrissene Land, in dem nach seiner Ermordung neue Wirren entstanden.



Galileo Galilei (1564—1642), der große Astronom und Naturforscher, Zeitgenosse Wallensteins

Seine Erfindung des Fernrohres, das zum erstenmal Mondgebirge, Sonnenflecken und Saturnringe in den Bereich der Wissenschaft rückte, wurde von der Kirche als Ketzerei verurteilt. Er selbst wurde von der Inquisition bedroht, die ihn zum Widerruf veranlasste.

der königlichen Kutsche klettert, erdolcht.

Maria von Medici, Heinrichs IV. Witwe, ist Vormund für den neunjährigen Ludwig XIII. Dann übernimmt der Bischof von Luçon die Staatsgewalt, Armand Dupleixis, Herzog von Richelieu. Er, der Kardinal, bekriegt die Hugenotten und zwingt dem sich empörenden Hochadel mit seiner Politik der Ränke, die Fucht einflößt, den Absolutismus auf. Als Generalissimus, in einem Harnisch mit schwarzem Kreuz, Pistolen im Sattel, reitet er über die Alpen gegen Savoyen. Das ist der „welsche Krieg“, zu dem der Kaiser für die Spanier rüstet, und den Wallenstein bald tadelt, bald in seinem gewohnten Schwanken, angelockt durch